

N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung

des Bürgerforums Darum, Gretesch, Lüstringen (2)

am Mittwoch, 12. September 2007

Dauer: 19.30 Uhr bis 20.55 Uhr

Ort: Gemeindehaus Petruskirche, Albert-Schweitzer-Straße 33

Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung: Beigeordneter Herr Dr. Thomas Thiele

von der Verwaltung: Herr Erster Stadtrat Leyendecker
Frau Stumberg, Fachbereich Städtebau/Fachdienst Verkehrsplanung
Herr Teufert, Fachbereich Städtebau/Fachdienst Bauleitplanung

Protokollführung: Frau Hoffmann, Büro für Ratsangelegenheiten

Tagesordnung

TOP Betreff

- 1 Bericht aus der letzten Sitzung
- 2 Anregungen und Wünsche
- 3 Stadtentwicklung im Dialog
 - a) Sachstand Sandgrube König, Gretescher Weg (Bebauungsplan Nr. 543)
 - b) Sachstand Sportplatz Stadtweg (Bebauungsplan Nr. 544)
 - c) Sachstand In der Schafmarsch (Bebauungsplan Nr. 524)
 - d) Sachstand Schledehauser Weg /Östlich Lechtenkamp (Bebauungsplan Nr. 570)
- 4 Von Bürgern, Vereinen etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
 - a) Rückwärtige Bebauung in der Burgstraße
 - b) Eichenweg: Öffnung der Einbahnstraße für Radfahrverkehr in Gegenrichtung
 - c) Durchfahrtsverbot für den Schwerlastverkehr auf der Belmer Straße
 - d) Belmer Straße: Weiterführung des Radweges

Herr Dr. Thiele begrüßt ca. 45 Bürgerinnen und Bürger sowie die anwesenden Ratsmitglieder Herrn Demann, Herrn Henning, und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)

Herr Dr. Thiele weist hin auf den Bericht aus der letzten Sitzung am 08.02.2007 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürger (siehe Anlage), der vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt wurde.

2. Anregungen und Wünsche (TOP 2)

2a) Aufstellen von Hinweisschildern

1. Hinweisschilder zu den Kirchen

Ein Bürger bittet darum, ab der Mindener Straße Hinweisschilder auf die kath. St. Marienkirche und die ev. Petruskirche (auch in der Straße Burg Gretesch) aufzustellen.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:

Die Beschilderung wird baldmöglichst installiert. Konkrete Aufstellwünsche können noch mit dem zuständigen Mitarbeiter beim Fachdienst Straßenbau, Herrn Santjer, besprochen werden.

2. Hinweisschilder zum Lüstringer Friedhof

Ein Bürger bittet weiterhin darum, Hinweisschilder auf den Lüstringer Friedhof aufzustellen, da der Standort den Ortsunkundigen nicht bekannt sei. Auch dieser Vorschlag wurde bereits vom ehemaligen Ortsrat beantragt.

3. Hinweisschilder zum neuen Seniorenzentrum

Ein Bürger bittet darum, an geeigneten Stellen Hinweisschilder zum neuen Seniorenzentrum im Lüstringen anzubringen.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:

Der damalige Ortsrat Darum, Gretesch, Lüstringen hatte durch Beschlussfassung in der Sitzung am 08.03.2005 die Verwaltung gebeten zu prüfen, ob eine Beschilderung der Kirchen und der Friedhöfe möglich ist.

Der zuständige Fachbereich Bürger und Ordnung, Fachdienst Straßenverkehr, hatte den Vorschlag seinerzeit geprüft und teilt Folgendes mit: Eine zusätzliche Beschilderung wird seitens der Verwaltung grundsätzlich nicht für erforderlich gehalten. Kirchen in den Ortsteilen sind aufgrund ihrer Größe weithin sichtbar. Die Standorte der dezentralen Friedhöfe in den Ortsteilen sind den Anwohnern ohnehin bekannt. Lt. Straßenverkehrsordnung ist im innerstädtischen Bereich eine Wegweisung nur zulässig, wenn ein „erheblicher überregionaler Zielverkehr“ zu erwarten ist (z. B. Fa. Karmann mit internationalen Zulieferern).

2b) Querungshilfe Mindener Straße, in Höhe des neuen Seniorenzentrums

Ein Bürger berichtet, dass durch das neue Seniorenzentrum und durch den Bau weiterer Wohngebäude im neuen Baugebiet zwischen Stadtweg und Mindener Straße der Fußgängerverkehr an der Mindener Straße entsprechend zunimmt. An dieser Stelle sei es sehr schwierig, die Mindener Straße zu überqueren. Weiterhin wird beobachtet, dass zunehmend Schüler statt der Bushaltestelle Ziegeleistraße die weiter auswärts liegende Haltestelle Auf dem Winkel nutzen und auch die Straße überqueren. Daher sollte geprüft werden, ob eine weitere Querungshilfe errichtet werden kann.

3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

3a) Sachstand Sandgrube König, Gretescher Weg (Bebauungsplan Nr. 543)

Herr Teufert erläutert anhand von Skizzen den aktuellen Sachstand zur geplanten Bebauung. Die Fläche soll in lockerer Weise bebaut werden, in der Nähe des Waldrandes sind Einzelhäuser vorgesehen. Der Baubeginn soll so schnell wie möglich erfolgen. Die Oberflächenentwässerung in dem leicht abfallenden Gelände erfolgt zum einen durch eine zentrale Kaverne. Für die am Hang gelegenen Flächen muss eine dezentrale Entsorgung auf den Grundstücken selber erfolgen.

3b) Sachstand Sportplatz Stadtweg (Bebauungsplan Nr. 544)

Herr Teufert berichtet über die Bebauung auf dem Gelände des ehemaligen Sportplatzes. Die öffentliche Auslegung des Entwurfes zum Bebauungsplan ist erfolgt. Die Vorlage der Verwaltung wird im Oktober dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt zur Beratung vorgelegt. Der Bebauungsplan soll dann am 06.11.2007 im Rat beschlossen werden. Danach könnten die Flächen an den Investor veräußert werden. Mit den Einnahmen aus dem Verkauf dieser städtischen Fläche soll auch eine Fläche am Bolzplatz Gretescher Turm weiter ausgebaut werden, um mehr Freiraum für die Aktivitäten von Jugendlichen zu schaffen. Im nördlichen Bereich (am Schleddehauser Weg) wird ein öffentlicher Grünstreifen entstehen. In Richtung Stadtweg ist eine verdichtete Bebauung mit Hausgruppen vorgesehen. Der hintere Bereich ist für Einzel- und Doppelhäuser vorgesehen, dort sind die Voraussetzungen für eine solarenergetische Nutzung besonders gut.

3c) Sachstand In der Schafmarsch (Bebauungsplan Nr. 524)

Herr Teufert weist einleitend darauf hin, dass im Frühjahr d. J. im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt eine Bauflächenrevision stattfand, da sich durch den Abzug der britischen Streitkräfte und die dadurch in den nächsten Jahren frei werdenden Flächen für die städtebauliche Entwicklung Osnabrücks eine ganz neue Situation ergibt.

Herr Teufert stellt anhand von Folien das geplante Baugebiet vor. Der ursprünglich für eine Bebauung vorgesehene Bereich wurde auf etwa die Hälfte reduziert und zwar auf die Fläche oberhalb des Schießstandes, westlich des Darumer Wegs. Vorgesehen sind freistehende Einfamilienhäuser. Eine Erschließung würde ebenfalls über die Darumer Straße erfolgen. Zurzeit wird untersucht, ob eine kleinere Teilfläche evtl. unter die Bestimmungen des § 28a Niedersächsisches Naturschutzgesetz fällt, wonach Biotopflächen unter besonderen Schutz gestellt sind und bei einer Inanspruchnahme solcher Flächen Ausgleichsmaßnahmen angeordnet werden können.

Ein Bürger weist darauf hin, dass neben dem Graben eine Pumpe zur Wassergewinnung der Stadtwerke steht. Weiterhin gibt es für diesen Bereich ein Gutachten zum Amphibienbestand.

Herr Teufert bestätigt, dass in diesem relativ feuchten Bereich Amphibienwanderungen stattfinden. Auch solche Aspekte werden im Bebauungsplan-Verfahren mit untersucht.

Ein Bürger kritisiert, dass sich Osnabrück einerseits als Umwelthauptstadt bezeichnet und andererseits schützenswerte Gebiete für eine Bebauung vorsieht. Durch den Abzug der Briten stünden doch reichlich Flächen zur Verfügung.

Herr Leyendecker weist darauf hin, dass im Bebauungsplanverfahren eine Reihe von Beteiligungsmöglichkeiten sowie Prüfvorgaben bestehen. Der Satzungsbeschluss zu Bebauungsplänen wird nach einer Abwägung vom Rat gefasst, der bei solchen Beschlüssen die gesamtstädtische Betrachtung mit einfließen lässt.

Herr Teufert erläutert auf Nachfrage eines Bürgers, dass im Bebauungsplanverfahren die Verwaltung zu den Anregungen der Bürgern Stellungnahmen fertigt und die gesamten Unterlagen dem Fachausschuss vorlegt, der nach entsprechender Abwägung eine Beschlussempfehlung für den Rat ausspricht.

3d) Sachstand Schledehauser Weg /Östlich Lechtenkamp (Bebauungsplan Nr. 570)

Herr Teufert stellt anhand von Folien die geplante Bebauung vor. Die Novellierung des Baugesetzbuches zu Beginn des Jahres 2007 hat für die Verwaltung gewisse Erleichterungen für Bauvorhaben im sog. unbeplanten Innenbereich gebracht. Für diese Fläche liegen schon mehrere Anfragen zum Bauen in zweiter Reihe vor. Dies soll nun realisiert werden. Die Zuwegungen erfolgen über die vorhandenen Grundstücke. Zurzeit wird die verwaltungsinterne Beteiligung der Fachdienststelle durchgeführt, danach wird der Entwurf des Bebauungsplans dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt vorgelegt.

4. Von Bürgern, Vereinen etc. angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 4)

4a) Rückwärtige Bebauung in der Burgstraße

Die Antragsteller haben sich für eine rückwärtige Bebauung auf den relativ großen Grundstücken ausgesprochen und fragen nach der Aufstellung eines Bebauungsplans.

Herr Teufert stellt anhand von Folien die Grundstückssituation zwischen Burgstraße und Burg Gretesch vor. Diese Grundstücke seien durchaus für eine Bebauung in zweiter Reihe geeignet. Ein entsprechender Bebauungsplan müsste aber neu aufgestellt werden. Da dies ein relativ aufwendiges Verfahren ist, soll zuerst eine Befragung der Grundstückseigentümer hinsichtlich entsprechender Bauwünsche erfolgen. Die Befragung wird zuerst im Bereich zwischen Ernst-Reuter-Straße und Wallhegge vorgenommen, da von dort schon konkrete Anfragen vorliegen. Bei den Grundstücken zwischen Burg Gretesch und Burgstraße müsste das Verkehrsaufkommen auf der Straße Burg Gretesch in Richtung der Fa. Schoeller berücksichtigt werden, das bei der jetzigen Situation kaum eine Erschließung über diese Straße zulassen würde.

Herr Meise erkundigt sich nach dem zeitlichen Rahmen für einen Bebauungsplan im Bereich der Burgstraße.

Herr Teufert erläutert, dass in einem Bebauungsplanverfahren viele Verfahrensschritte erforderlich sind, so u.a. die Erstellung von Gutachten zum Thema Verkehrslärm oder zur ökologischen Situation. Auch die Kapazität der Entwässerung müsse geprüft werden. Durch diese vielen Unwägbarkeiten, insbesondere was den Verkehrsfluss zur Fa. Schoeller betrifft, sei eine konkrete Aussage nicht möglich. Nicht zuletzt seien die personellen Ressourcen der Bauverwaltung durch das Projekt Konversion (Abzug der Briten) stark in Anspruch genommen. Voraussichtlich würde die erste Bauwunschanfrage Ende 2008 stattfinden.

Herr Dr. Thiele ergänzt, dass der Rat der Stadt bestrebt sei, ein attraktives Angebot an Baugrundstücken in Osnabrück zu schaffen. Wenn vorhandene Strukturen ergänzt werden könnten wie im vorliegenden Fall, sei dies sicherlich sinnvoll.

Ein Bürger fragt, warum ein von mehreren Bürgern gewünschtes Bauen in zweiter Reihe am Vogelsangweg (nördl. Schledehauser Weg) am Ortsrand abgelehnt wurde.

Herr Leyendecker weist darauf hin, dass bei der Aufstellung bzw. Änderung von Bebauungsplänen immer die unterschiedlichen Gegebenheiten zu beachten seien, wie z. B. die Verkehrsemissionen an der Straße Burg Gretesch. Auch das Projekt Konversion müsse

in städtebaulicher Hinsicht mit beachtet werden. Da ein Bebauungsplan ein sehr zeitaufwändiger Prozess sei, könne ein Zeithorizont nicht festgelegt werden.

Frau Meise schlägt vor, die Erschließung über die Burgstraße statt über Burg Gretesch vorzunehmen und das gesamte Gebiet zusammenfassend zu bearbeiten. Viele Grundstücksbesitzer möchten dort das Bauen in zweiter Reihe ermöglichen.

4b) Eichenweg: Öffnung der Einbahnstraße für Radfahrverkehr in Gegenrichtung

Der Antragsteller hat vorgeschlagen, diese Straße in beiden Richtungen für den Radverkehr zu öffnen.

Frau Stumberg teilt mit, dass nach einer Besichtigung vor Ort entschieden wurde, den Vorschlag umzusetzen und demnächst eine entsprechende Beschilderung angebracht wird.

4c) Durchfahrtsverbot für den Schwerlastverkehr auf der Belmer Straße

Der Antragsteller fragt nach einem Durchfahrtsverbot für Schwerlastverkehr, das in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Belm realisiert werden sollte.

Frau Stumberg teilt mit, dass ein gemeinsames Gespräch zwischen der Gemeinde Belm, dem Landkreis und der Stadt Osnabrück stattgefunden hat. Dort wurde vereinbart, dass der Landkreis als Erstes eine Verkehrszählung durchführt. Die Stadt Osnabrück arbeitet ohnehin an einem Verkehrsentwicklungsplan, für den Verkehrserhebungen im gesamten Stadtgebiet durchgeführt werden. Die Zählungen sollen noch vor den Herbstferien abgeschlossen sein, danach erfolgt die Auswertung. Nach dem Vorliegen der Ergebnisse aus den Erhebungen wird es ein weiteres gemeinsames Gespräch zwischen der Gemeinde Belm, dem Landkreis und der Stadt Osnabrück geben. Sperrungen für den Schwerlastverkehr innerhalb der Gemeinde Belm können nur in Abstimmung mit dem Landkreis und Stadt Osnabrück erfolgen. Dies soll noch in diesem Jahr geklärt werden.

Ein Bürger kritisiert, dass bei der Einrichtung des Gewerbegebietes „Am Tie“ der dadurch entstehende Verkehr nicht mit beachtet wurde, so dass der Lkw-Verkehr auf der Belmer Straße zugenommen hat. Da müsse nachgebessert werden.

Herr Dr. Thiele bekräftigt, dass der Lkw-Verkehr nicht in Wohngebiete verdrängt werden dürfe und weist darauf hin, dass das Thema sicherlich noch im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt besprochen werde.

4d) Belmer Straße: Weiterführung des Radweges

Der Antragsteller fragt nach den Planungen für den Ausbau im Abschnitt Am Mühlenbach bis zur Kreuzung Gretescher Weg/Belmer Straße.

Frau Stumberg stellt kurz das Radverkehrskonzept Osnabrück vor. Die Strecken werden nach drei Kategorien eingeteilt. Der hier angesprochene Straßenabschnitt wurde mit einer geringeren Priorität eingestuft (Sekundärnetz 2). Daher kann noch kein Termin für eine Umsetzung genannt werden.

Hinweis: Der Plan zum Radverkehrsnetz kann auf den Internetseiten der Stadt Osnabrück eingesehen werden unter http://geodaten.osnabrueck.de/website/rad_01/start_viewer.htm

Herr Dr. Thiele regt an, im Zusammenhang mit der Zunahme des Lkw-Verkehrs eine Neubewertung des Straßenabschnitts vorzunehmen.

Weiterhin wird von einem Bürger darauf hingewiesen, dass der Radweg zwischen Fa. Schoeller und Fa. Duhme an der Belmer Straße unterbrochen ist und dadurch insbesondere aufgrund des Lkw-Verkehrs eine gefährliche Stelle für Radfahrer besteht.

Herr Schürmann berichtet, dass das Problem der fehlenden Verkehrssicherheit in der Vergangenheit schon oft angesprochen wurde und sogar tödliche Unfälle zu beklagen waren. Im Bereich Belmer Straße / Abzweigung Burg Gretesch sei die Situation nach wie vor kritisch und unfallträchtig.

Herr Broxtermann erkundigt sich nach Verbesserungsmöglichkeiten, da sein Vorschlag zur Aufpflasterung im Kurvenbereich nicht realisiert werden konnte, weil es sich um eine Hauptverkehrsstraße mit einer Buslinie und Lkw-Verkehr handelt.

Herr Dr. Thiele teilt mit, dass in dem Kurvenbereich demnächst der Fahrbahnbelag erneuert wird, um die Griffigkeit der Verkehrsfläche zu verbessern. Danach werden die Markierungen und Piktogramme neu aufgebracht.

Herr Broxtermann weist darauf hin, dass an der Belmer Straße zwischen dem Kreisel und Strothmannsweg oft Kfz auf dem Radweg bzw. Bürgersteig parken und bittet die Verwaltung, dort verstärkt zu kontrollieren.

Herr Leyendecker erläutert, dass solche und ähnliche Beschwerden in vielen Bürgerforen vorgebracht werden und appelliert an die Verantwortung eines jeden Verkehrsteilnehmers, sich regelgerecht zu verhalten. Er sagt zu, dass das OS Team dort stichprobenhaft kontrollieren wird.

Herr Dr. Thiele dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums für die aktive Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

gez. Hoffmann
Protokollführerin

1 Anlage

Sitzung des Bürgerforums Darum, Gretesch, Lüstringen am 12.09.2007

TOP 1: Bericht aus der letzten Sitzung

TOP	Anregung / Anfrage aus der Sitzung am 08.02.2007	Was wurde veranlasst? (Bericht der Fachdienststellen)
1a	Verkehrssituation an der Mindener Straße / Belmer Straße	Im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt am 8. März 2007 wurde das Radverkehrsprogramm 2007 beraten. Dabei wurde von einem Ausschussmitglied der SPD-Fraktion u. a. die Situation an der Mindener Straße angesprochen. Im Sitzungsprotokoll wurde Folgendes festgehalten: „Nach Angaben der Verwaltung wurde die Mindener Straße im Arbeitskreis Radverkehrsplan als einer der wichtigsten Punkte benannt, wobei sich die Kritik insbesondere auf den Abschnitt BAB A33 bis Heiligenweg bezog. Die Schaffung von Radverkehrsanlagen in diesem Abschnitt würde jedoch eine komplette Umgestaltung der Fahrbahnaufteilung bedeuten. Da die Mindener Straße eine der Haupteinfallstraßen ist, sollte dieser Punkt im Verkehrsentwicklungsplan behandelt werden.“
1h	Ernst-Reuter-Straße (schlechter Zustand des Bürgersteiges)	Der Straßenzug befindet sich generell in einem sanierungsbedürftigen Zustand, so dass durch die Straßenunterhaltung immer nur Reparaturarbeiten vorgenommen werden können. Schäden können direkt an den Fachdienst Straßenbau gemeldet werden (Tel. 323-4224).
1j	Durchgangsverkehr in der Poststraße	Die Angelegenheit ist im April 2007 im Rahmen der Verkehrsbesprechung erörtert worden. Dabei wurde deutlich, dass die Problematik bereits 2001 thematisiert worden ist und dass es seinerzeit Verkehrserhebungen gegeben hat. In der Zeit von 07:00 – 09:00 Uhr wurden 30 Fahrzeuge und von 16:00 – 18:00 Uhr wurden 34 Fahrzeuge gezählt. Ein Teil dieses Verkehrsaufkommens wird auch Zielverkehr an der Poststraße sein. Die Gesamtmenge der Kraftfahrzeuge muss deshalb nicht als gravierend zu hoch eingestuft werden sondern ist typisch für eine Wohnstraße. Es ist aus Sicht der Teilnehmer der Verkehrsbesprechung auch nicht zu erwarten, dass sich das Gesamtverkehrsaufkommen inzwischen so gravierend verändert hätte, dass es dringenden Handlungsbedarf geben würde.
1k + 3h	Verkehrssituation Belmer Straße - Aufpflasterung im Bereich der Einmündung Burg Gretesch - Geschwindigkeitsmessungen	Die Verkehrssituation wurde durch die Verwaltung mehrfach geprüft und besprochen, so im Rahmen einer Verkehrsbesprechung und einer Verkehrsschau am 08.05.2007. Auch im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt am 31.05.2007 wurde die Problematik beraten. Seitens der Verwaltung wurde Folgendes berichtet: - Eine Aufpflasterung kommt aus verkehrssicherheitstechnischen Gründen nicht in Betracht, weil zu erwarten ist, dass beim Fahren mit erheblich überhöhten Geschwindigkeiten die Aufpflasterung möglicherweise nicht

	<p>rechtzeitig erkannt wird und sie dann möglicherweise zu weiteren Unfällen oder gravierenderen Unfallfolgen führt. Außerdem handelt es sich bei der Belmer Straße um eine Hauptverkehrsstraße mit einer Buslinie und LKW-Verkehr, für die/den Aufpflasterungen nicht verträglich sind. Im Rahmen der Ortsbesichtigung wurde allerdings abgestimmt, dass der Fahrbelag im Kurvenbereich erneuert werden soll, damit die Griffigkeit der Verkehrsfläche verbessert wird. Auch das kann zur Vermeidung von Unfällen beitragen. Anschließend müssen dann die Fahrbelagmarkierungen und die Piktogramme neu aufgebracht werden.</p> <p>- Geschwindigkeitsüberwachungs-Maßnahmen sind an dieser Stelle aus technischen Gründen (Kurvenbereich) nicht möglich.</p>
--	---